

wdk POSITION

Keine Reduzierung des „Umwelt und Sicherheit“ Programms

Mittelreduzierung im „Umwelt und Sicherheit“ Programm sendet fatales Zeichen an die heimische Reifenindustrie

Das Förderprogramm „Umweltschutz und Sicherheit“ (US) sollte im Bundeshaushalt 2027 in seiner Substanz erhalten bleiben, weil es für Transportgewerbe, Reifenindustrie und industrielle Wertschöpfung in Deutschland eine zentrale Funktion erfüllt. Es unterstützt Investitionen in sichere, energieeffiziente und nachhaltige Nutzfahrzeugtechnik und trägt damit dazu bei, dass ökologische und sicherheitsrelevante Ziele nicht nur regulatorisch vorgegeben, sondern praktisch umgesetzt werden können.

Eine zentrale Rolle spielt dabei das US-Programm als Ausgleichsmechanismus innerhalb der nationalen Mautregelung. Das Transportgewerbe trägt durch die Lkw-Maut, die CO₂-Komponente und weitere staatliche Belastungen erhebliche zusätzliche Kosten. Das Förderprogramm führt einen Teil dieser Belastungen zielgerichtet in Investitionen zurück: in mehr Umweltleistung, höhere Verkehrssicherheit, geringere Geräuschemissionen und moderne Fahrzeugausstattung. Gerade deshalb wäre die geplante Kürzung des US-Programms von 261,9 Mio. € auf 205,9 Mio. € im Bundeshaushalt 2027 ein falsches Signal.

Für die Reifenindustrie ist dieses Programm besonders wichtig, weil es die Nachfrage nach hochwertigen Nutzfahrzeugreifen stärkt, die einen messbaren Beitrag zu Energieeffizienz, Sicherheit und Lärm-minderung leisten. Gefördert werden damit genau jene Produkteigenschaften, in die Reifenhersteller in Deutschland und Europa seit Jahren investieren: niedriger Rollwiderstand, gute Nasshaftung, geringe Geräuschemissionen und sichere Performance im gewerblichen Einsatz.

Besondere Bedeutung hat das US-Programm auch für die Reifenrunderneuerung. Sie ist ein konkretes Beispiel funktionierender Kreislaufwirtschaft, weil bestehende Karkassen weiterverwendet, Rohstoffe eingespart und CO₂-Emissionen reduziert werden. Damit solche nachhaltigen Geschäftsmodelle im Wettbewerb bestehen können, braucht es verlässliche Investitionsanreize. Eine Kürzung des Programms würde daher nicht nur die Transportwirtschaft entlastungsseitig schwächen, sondern auch nachhaltige Geschäftsmodelle in der Reifenbranche beeinträchtigen.

Die Kautschukindustrie spricht sich deshalb nachdrücklich für die Beibehaltung und auskömmliche Finanzierung des Förderprogramms „Umweltschutz und Sicherheit“ aus. Das Programm stärkt Klimaschutz, Verkehrssicherheit, Kreislaufwirtschaft und industrielle Wertschöpfung in Deutschland. Zugleich sichert es einen fairen und zielgerichteten Ausgleich für die hohen mautbedingten Kosten des Transportgewerbes und unterstützt damit die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Wertschöpfungskette.